

Ernst Hermes hat den Schalk im Nacken

Ende Mai 2005 begannen die materiellen Vorbereitungen für die Einrichtung des Poesiepfades. Nur Ernst Hermes war eingeweiht in den geplanten Ablauf und arbeitete in seiner Garage an der Bohle, die heute den Eingang des Weges ziert.



Vorbereitend wurden am Waldweg nun die Pfähle aufgestellt, an denen die Tafeln befestigt werden sollten. Mehrere Menschen wunderten sich darüber.

Ein Rumbecker, der regelmäßig mit seinem Hund spazieren ging, sah Ernst in der offenen Garage und sprach ihn an:

„Sag mal Ernst, weißt Du, warum die Pfähle an den Wegen stehen? Was haben die wohl vor?“

Ernst sah seine Stunde gekommen und antwortete leise und verschwörerisch:

„Ja, das weiß ich wohl. Die haben große Probleme mit der Jagd und wissen nicht an das Wild zu kommen. Nun soll an jeden Pfahl eine Hitte angebunden werden, um das Wild anzulocken. Und für die Füchse binden sie eine tote Hitte an.“

Der Rumbecker ging leise zweifelnd seiner Wege. Ernst Hermes hatte seinen Spaß dabei.

Erst Mitte Juni erfuhren die Rumbecker den wahren Zweck.